

Der steirische Dudelsack

Sie denken beim Dudelsack an schottische Highlands? Da haben Sie völlig m recht. Aber: Auch in der Steiermark wurde er gespielt, vom Mittelalter bis hinein in das 20. Jahrhundert!

Dudelsack, Schäferpfeife, Drehleier und Hümmelchen – diese historischen Instrumente stehen im Mittelpunkt, wenn vom 2. bis 4. Oktober das 30. Treffen der Spieler ansteht! Fortgeschrittene sind dort ebenso willkommen wie Anfänger, „man lernt dabei gutes Basiswissen fürs Spielen der Instrumente“, sagt Sepp Pichler. Der Musiklehrer freilich hat das Instrument im Griff wie kaum ein Zweiter – er beschäftigt sich seit Jahren damit. Und möchte die alte Tradition auch wieder gerne mehr in den Mittelpunkt rücken, „heutzutage wissen die Steirer ja nicht einmal, dass der Dudelsack ein ausgesprochen beliebtes Instrument bei uns war“.

Etwas harmonischer als sein schottischer Verwandter – der sehr laut ist und sich auf schottische Lieder beschränkt – klang die steirische Instrumenten-Variante, die vor allem bei Hofe,



CHRISTA BLÜMEL
**Der steirische
Brauch**

aber auch gerne auf dem Tanzboden gespielt wurde. „Das war fester Teil unserer Volkskultur“, erzählt der Grazer. Der selbst schon als Kind auf die Spuren des Dudelsackes gestoßen ist: „Ich war ja ein Bücherwurm, vor allem in Bezug auf Sagen und Geschichte. Da hab ich dann den Augustin in Wien für mich entdeckt, der schon mit dem Dudelsack unterwegs war, und in Folge führte dann kein Weg mehr vorbei an den steirischen Traditionen. Dann hab ich begonnen, mich mit Noten und Quellen zu befassen.“

Lernen, sagt der Spezialist, kann es eigentlich jeder mit ein „bissl G’spür“. Es sei vom Greifen her ein wenig wie Blockflöte spielen, allerdings muss man dazu auch „Drücken und Reinblasen“. Beim Kurs – bei dem Pich-

Dudelsack auf Fresko in einem steirischem Schloss.



Sepp Pichler hat den Dudelsack bestens im Griff und gibt sein Wissen auch gerne weiter. Im Oktober ist ein Kurs.

ler auch das generationenübergreifende Interesse freut, die Altersgruppe reicht vom Schüler bis zu weit über 80-Jährige – gibt es Leihgeräte für Anfänger. Wer weiterführend lernen will, muss sich irgendwann wohl ein Instrument kaufen. Pichler: „Wir haben in Österreich sogar noch spezialisierte Dudelsackhersteller. Für ein gutes Gerät muss man so an die 600 Euro rechnen.“

Und wer immer noch nicht glauben will, dass der Dudelsack Teil der steirischen Geschichte ist, der Tradition, der Volkskultur, braucht sich nur das Foto links anzuschauen.

Auf einem Fresko in einem steirischen Schloss ist er ganz deutlich zu sehen!

Anmeldungen für das 30. Treffen der Dudelsack- und Drehleierspieler von 2. bis 4. Oktober im schönen Schloss Limberg (Schwanberg) noch möglich, Restplätze vorhanden, Info: beim Volksliedwerk, ☎ 0 316/90 86 35-50.

Die Serie „Der steirische Brauch“ ist eine Initiative der Volkskultur Steiermark und der „Krone“

